

BÜRGERHAUSHALT – Wozu?

Beispiel Weimar

Einige Argumente für den Bürgerhaushalt:

- Verständliche Übersetzung des Verfahrens ("Lesbarer Haushalt")
- Stärkung der Problemlösungskompetenz weit über die Verwaltung hinaus
- Jährliche Transparenz von Mitteln (Rechenschaft über Ausgaben)
- Entwicklungen, Probleme und Chancen in der Stadt werden von der Verwaltung komplexer wahrgenommen als bisher
- Dient dem Aspekt der politischen Bildung
- Mitgestaltungsmöglichkeit für den Einzelnen
- Stärkung der Stadt-Identität (dient dem Allgemeinwohl)
- Verbesserung von Dienstleistungswegen

BÜRGERHAUSHALT – Wozu?

..., dass der größte und deutlichste Effekt von Bürgerhaushalten darin bestehe, **die Prioritäten finanzieller Vorhaben in Städten und Kommunen zu verschieben**. Bürgerinnen und Bürger können durch Bürgerhaushalte ihre eigene Finanzierungsagenda klarer nach außen kommunizieren. Außerdem trage diese Form der Bürgerbeteiligung zu einer Dezentralisierung der Politik bei **und modernisiere die Verwaltungsabläufe**. Auch lasse sich in der Regel ein positiver Effekt auf den kommunalen Finanzhaushalt verzeichnen.

Die größten Herausforderungen ... in der Bereitschaft der Kommunen, sich auf aktive Bürgerbeteiligung einzulassen.

Bürgerbeteiligung in Greifswald
(außerhalb von Wahlen)

BÜRGERHAUSHALT i.D.

- „Lesbarer“ Haushalt
- Lösungskompetenz des „Bürgerwissens“ nutzen
- Beteiligung des Einzelnen
- Identität mit der Stadt

bereits laufend per Gesetz:

- B-Pläne, Rahmenplanungen
- Strassenausbausatzungen
- Ortsteilvertretungen

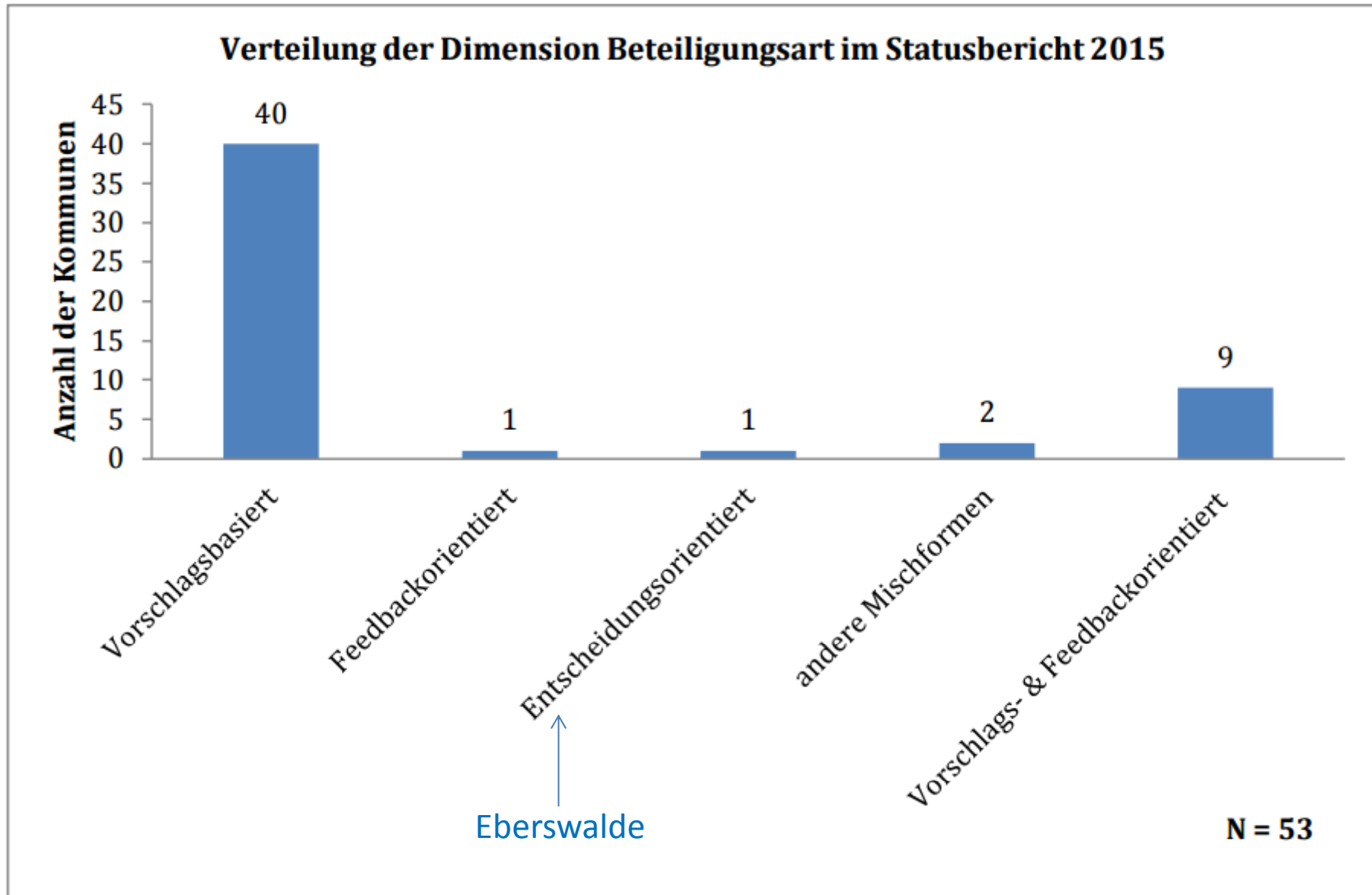
Kann als Vorversuch bewertet werden:

- Information an OTVs zu geplanten Sanierungsvorhaben

Große Chance für Greifswald: Einbindung der Ortsteilvertretungen

BÜRGERHAUSHALT in D

Buergerhaushalt.org (Statusbericht, Juni 2015)



BÜRGERHAUSHALT in D

Buergerhaushalt.org (Statusbericht, Juni 2015)

